

Alle mannische Gedichte. 177

Die Bergänglichkeit.

(Gespräch auf der Straße nach Basel zwischen Steinen
und Brombach, in der Nacht.)

Der Bueb seit zum Uetti:

Fast allmol, Uetti, wenn mer's Röttler Schloß
so vor de Auge stoht, se denki dra,
dös ùsem Hus echt au e mol so goht.
Stohts denn nit dört, so schudrig, wie der Tod
im Basler Todtetanz? Es gruset eim,
wie länger as me's b'schaut: Und ùser Hus,
es sít io wie ne Schilchli uffem Berg,
und d'Fenster gligieren, es isch e Staat.
Schweg, Uetti, gohts em echterst au no so?
I mein emol, es chönn schier gar nit sy.